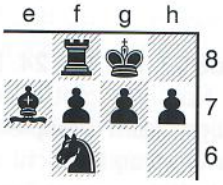
Schachstrategie 44

Strategie des Rochadeangriffs (2) von A-Trainer FM Bernd Rosen

Strategische Aspekte des Rochadeangriffs beschäftigen uns auch in dieser Folge von JugendSchach. Eine der besten Voraussetzungen für den Angriff auf den rochierten König bildet ein Bauer auf e5 (von Weiß aus betrachtet), der zum Beispiel für die französische Verteidigung typisch ist. Wir werden dabei einige Standardverfahren kennen lernen, die heute so gut bekannt sind, dass der Begriff "Opfer" dafür schon nicht mehr richtig passend erscheint.

Weißer Bauer auf e5

Falls Du den Plan hast, den rochierten schwarzen König anzugreifen, ist es fast immer eine gute Idee, einen Bauern nach e5 zu bringen. Warum ist das so? Schauen wir uns zunächst einmal eine klassische Rochadestellung an:



Der schwarze König ist hier optimal geschützt: Die Bauern stehen auf den Ausgangsfeldern, und der Sf6 spielt eine ganz wichtige Rolle: Er schützt direkt den Punkt h7 und indirekt auch den Punkt g7, weil er auch die Felder g4 und h5 kontrolliert, von denen aus die weiße Dame den König belästigen könnte.

Bringt Weiß einen Bauern nach e5, so nimmt er dem schwarzen Springer das beste Verteidigungsfeld und erhebt zugleich Anspruch auf das Feld f6, auf dem sich nicht selten eine weiße Figur (meist ein Springer) opfern kann.

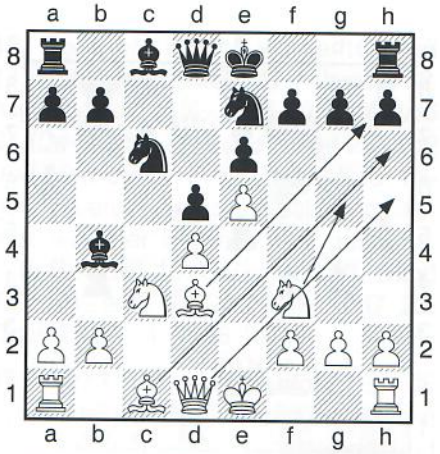
Am schnellsten taucht dort ein weißer Bauer in französisch eröffneten Partien auf, aus dieser Eröffnung stammen auch unsere ersten beiden Beispiele:

Französische Verteidigung

1. e4 e6 2. d4 d5 3. e5 In der Vorstoßvariante gelangt der Bauer schon im 3. Zug nach e5.

3. - c5 4. c3 Sc6 5. Sf3 cxd4?! Dieser Abtausch "schenkt" dem weißen Sb1 das Feld c3 und ist daher ungenau.

6. cxd4 Lb4+ 7. Sc3 Sge7 8. Ld3



1. Weiß am Zug

Schauen wir uns mal die Aufstellung der weißen Figuren an:

- Der Ld3 zielt gegen das Feld h7.
- Der Lc1 hat zwar noch nicht gezogen, zielt aber auch schon auf den schwarzen Königsflügel auf der bis nach h6 offenen Diagonale.
- Der Sf3 steht bereit, über das Feld g5 in den Angriff einzugreifen.
- Und dahinter lauert auch noch die Dd1, die von c2 aus oder - wenn der Sf3 Platz gemacht hat - über g4 oder h5 zum Königsflügel überführt werden kann.

Was fehlt dem Weißen noch zu seinem Glück? Richtig - der schwarze König steht noch in der Mitte. Und da sollte er auch bleiben, um das Unheil nicht herauf zu beschwören:

8. - 0-0?? Schwarz spielt konsequent auf die Entwicklung der Figuren, aber das ist hier gleichbedeutend mit Selbstmord. Zu meiner Überraschung habe ich in der Megabase 57 (!) Partien gefunden, in denen Schwarz genau so gespielt hat.

9. Lxh7+! Der österreichische Großmeister Rudolf Spielmann, der zu Beginn des letzten Jahrhunderts einer der stärksten Angriffsspieler war, hätte diesen Einschlag vermutlich als "Scheinopfer" eingeordnet - nach wenigen Zügen ist Schwarz Matt oder muss großen materiellen Nachteil in Kauf nehmen. Wie er in seinem sehr lesenswerten Büchlein "Richtig opfern!" ausführt, zählen solche Züge für ihn nicht zu den "echten" Opfern. Für einen erfahrenen Spieler ist dieses "klassische Läuferopfer" allerdings auch ein bekanntes Angriffsverfahren, das schon fast zum "Kleinen Einmaleins" gehört. Um so überraschter nahm ich zur Kenntnis, dass in den 57 Partien mit dieser Stellung nur 24 Mal der Einschlag auf h7 gespielt wurde. Ihr werdet Euch nach der Lektüre dieses Beitrags eine solche Chance sicher nicht mehr entgehen lassen!

9. - Kxh7 10. Sg5+ Kg8 10. - Kh6 11. Dg4 führt zum Matt *(11. Sxf7+ mit Damengewinn reicht natürlich auch.)* 11. - Lxc3+ 12. bxc3 Sf5 *(12. - Th8 13. Sxe6+ g5 14. Dxg5+ Kh7 15. Dg7#)* 13. Dh3+ Kg6 14. Dh7#; 10. - Kg6 ist die dritte zu prüfende Möglichkeit nach dem Opfer. Danach kommen regelmäßig die Antworten Dd3+, Dg4 und h2-h4 in Betracht. Letztere Möglichkeit ist hier am stärksten: 11. h4 *(11. Dd3+ f5 12. h4! ist ebenfalls stark.)* 11. - Da5 h4-h5 ist nicht zu vermeiden. Danach muss der schwarze König nach h6, denn auf f5 würde er sofort Matt. Also flieht die Dame vor dem Abzug des Sg5. 12. h5+ Kh6 13. Dd3! Sf5 14. g4 Scxd4 15. Sxe6+ Kh7 16. Sxd4+- wäre nun ein überzeugender Weg für Weiß.

11. Dh5 Te8 12. Dh7+ Die letzte Abzweigung. Manchmal ist es auch stärker, erst Dxf7+ einzuschalten. Hier würde das dem schwarzen König nur ein zusätzliches Feld geben.

12. - Kf8 13. Dh8+ Sg8 14. Sh7+ Ke7 15. Lg5+ und nun müsste sich Schwarz von der Dame trennen um weiter spielen zu können. In der Partie folgte statt dessen

15. - f6 16. Dxg7#

Urhegyi, M - Vida, K; Ungarn, U12-Meisterschaft, Balatonlelle 2009